

Lozales aus Kofthern.

Nach langen, vergeblichen Hartens kam endlich am Freitag den 30. April abends gegen 9 Uhr wieder ein Eisenbahnzug, welcher neue Ansiedler für unsere Kolonie brachte.ierzehn lange Tage war Kofthern, überhaupt ganz Saskatchewan, infolge des überfluteten Eisenbahnkörpers der C. P. R. in Assiniboia von allem Verkehr gänzlich abgeschlossen. Die Freude, mal wieder einen Eisenbahnzug zu sehen, war daher so groß, daß Jung und Alt, Groß und Klein zum Bahnhof eilte, ja sogar die berühmte Kofthern-Musikkapelle fehlte nicht, um den neuen Ankömmlingen unter den harmonischen Klängen eines Straußeschen Marsches am Bahnhof einen guten Empfang zu bereiten und sie für einen Augenblick die Unbilden der langen und beschwerlichen Reize vergessen zu machen.

Unter den neuen Ankömmlingen befanden sich die Herren Gebrüder Walby und Herr Henry Gbling aus Ohio, Herr Aug. Waldschmidt aus Kemler, Ia., und Herr Aug. Eder aus Uniontown, Wash.

Da wir die ganze Zeit hindurch das schönste Frühlingswetter hier hatten, und schon alles am Grünen ist, hat unsere Gegend auf alle einen günstigen Eindruck gemacht. Es war auch kaum anders zu erwarten, denn wie die Leute erzählen, hätten sie in Dakota und Assiniboia noch überall starken Frost und Schnee gesehen, wohingegen hier die Weizen Saat schon ziemlich vorgeschritten war.

Am 3. Mai kam wiederum ein Zug mit vielen neuen Ansiedlern. Unter diesen befanden sich für unsere Ansiedlung die Herren Bohnen und Kehl aus Keweenaw, Ia., die Herren Clemens Rümper Flesler aus Carroll, Ia., Herr Fürstberg aus Wotoshi, Wis., Herr Karels aus Almena, Wis., Herr Arnold Ruck aus Mt. Angel, Oreg., Herr Bernh. Sondorf aus Herried, S. B., Herr Kölsch aus Shawnee, Okl. und Herr John Groh aus Uniontown, Wash. und a. m. Mehrere von diesen Herren kauften sich gleich ein Gespann Ochsen oder Pferde und zogen in bester Stimmung gleich zur Ansiedlung hinaus.

Seit zwei Tagen haben wir jetzt etwas trübes Wetter mit ab und zu warmen Regenschauern, welcher dem gesäten Weizen von größtem Nutzen ist. Ein leichter Wind weht aus Westen und trocken die Wege wieder ab.

Am Montag den 2. Mai traf der Hochwürdigste Herr Bischof von Prince Albert kommend hier ein und fuhr nach selbigen Tages nach Leopold weiter, um die neue Kirche dortselbst einzurweihen und das heilige Sakrament der Firmierung zu spenden. In Fish Creek blieb der Hochwürdigste Herr die Nacht über bei den Hochw. Oblaten-Vätern und fuhr am nächsten Morgen seinem Reiseziel Leopold zu. Gestern am 4. Mai waren die großen Feterlichkeiten in Leopold. Leider mußte ein feierlicher Akt, nämlich die Glodenweihe ausfallen, weil die Glode ebenfalls infolge der miserablen Bahnverbindung nach hier, nicht früh genug eingetroffen ist.

Die große Uebersutung in Assiniboia, durch welche etwa 6 bis 7 Meilen des Bahnkörpers unter Wasser gesetzt und Saskatchewan so sehr in Mitleidenhaft gezogen wurde, rührt von den gewaltigen Schneemassen her, die letzten Winter dort niedergegangen sind. Der Du'Ruelle Fluß, der sich durch die trockenen Prärien Assiniboias durchschlängelt und im Sommer nicht mehr Wasser mit sich führt, als ein gewöhnlicher Bach, ist, nachdem Lawwetter eingetreten ist, zu einem reißenden Strom geworden. Weil das Bett zu eng und er die gewaltigen Wassermassen, welche durch das Auflauen des Schnees entstanden sind, nicht alle fassen

konnte, trat er über die Ufer hinaus und überschwenkte Meilenweit, große Ländersstücke. Das ausblühende, fruchtbare Saskatchewan, welches leider noch einzig und allein auf die C. P. R. angewiesen ist, welche ihren Schienenweg in dem überschwenkten Gebiet liegen hat, wird hiedurch sehr benachteiligt. Jedoch bald wird auch dieser Uebelstand abgeholfen sein, denn im Herbst wird voraussichtlich die neue Eisenbahn (Can. Northern) in Betrieb sein und für das folgende Frühjahr und die kommenden Zeiten wird die C. P. R. die uns bisher immer so stiefmütterlich behandelte, die Früchte ernten, die sie gesät hat.

E. S.

Aus St. Anna.

Der Winter ist nun vorbei und die Schreden vor einem canadischen Winter sind bei mir und meiner Familie überwunden. Wir haben uns den Winter viel schlimmer vorgestellt als er in Wirklichkeit ist. Es ist hier nicht viel kälter als im südlichen Minnesota, dabei aber viel beständiger wie dort und die trockene Kälte ist hier viel besser zu ertragen, als die nasse, raue Luft dort. So schlimme Schneestürme wie in Minnesota gibt es hier nicht und man konnte jeden Tag sozusagen draußen schaffen. Ich war in Washington und Minnesota, jedoch hier gefällt es mir besser. Ich habe vorzügliches Land mit schöner Lage, hoch und eben, und von der Mitte aus hat es nach Norden und Süden Gefälle. Der schwarze Mutterboden ist 6 bis 10 Zoll tief und hat als Untergrund gelbes Lehm. Ich habe etwa 90 Acker offene Prärie, die ich, ohne einen einzigen Strauch abzuhacken, sofort pflügen kann. Das hiesige ist junges Pappelholz und Geizrauch. — Etwa 7-8 Meilen von meinem Blase ist die Kirche bei Dead Moose Lake und in der Nähe derselben ist auch ein großes Geschäft, welches die Firma Neusel und Lindberg eignet. Im Laufe des Commers wird auch am Lake Lenore eine Kirche gebaut und habe ich bis zu dieser Kirche dann nur 3 1/2 Meilen. Im Lenore Lake gibt es eine Unmasse von schönen, schmackhaften Fischen. Auch ist es in unserer Gegend an Klein- und Hochwild nicht. Gansenbraten, meine Lieblingsspeise, gab es den ganzen Winter hindurch fast jeden Tag und nun die Jagd hierfür geschlossen, gibt es in wieder genug wilde Enten und Gänse. Im letzten Herbst sah ich einmal 8 große schöne Hirsche bei einander, hatte aber leider meine Flinte nicht mit und vor kurzer Zeit ebenfalls wieder 3 schöne Exemplare nur kaum 30 Schritte von mir entfernt. Viele von meinen Nachbarn haben den ganzen Winter gejagt und sollen gesteckt und haben sich dadurch ein schönes Stück Geld verdient. Ich hoffe, daß noch recht viele deutsche Katholiken sich in der St. Peters Kolonie niederlassen, denn günstigere Aussichten, in der Welt vorwärts zu kommen, gibt es nirgendwo.

Rif. Schuler.

St. Peters Vote!

Teile Ihnen mit, daß ich augenblicklich verjuche, meinen Platz hier bei Santa Rosa zu verkaufen. Es ist zwar gerade jetzt nicht die geeignete Zeit dafür, denn alles steht in dieser Gegend teilweise unter Wasser. Es regnet hier schon seit dem 10. Januar fast in einem fort. Ich gedenke anfangs Mai nach Kofthern zu kommen, sollte ich aber in der Zwischenzeit einen Käufer für meinen Platz finden, so komme ich gleich mit der ganzen Familie. Es grüßt Sie Ihr ergebener Egas. Rebermann, Santa Rosa.

Einliegend übersende ich Ihnen

Post Money Order für einen Dollar als Abonnement auf den „St. Peters Vote“ mit der Bitte, mir denselben regelmäßig zuzusenden. Ich bin katholisch und habe eine große Familie, bestehend aus sechs Buben und drei Mädchen. Obgleich ich hier Eigentümer von 260 Acker Land bin, so reicht das doch nicht für meine Familie späterhin, deshalb möchte ich gerne Näheres über Canada erfahren.

Zu der Hoffnung, daß Sie meine Bitte gewähren, grüßt Sie mit aller Achtung Math. Weinhart, Gila Jasper County, Illinois.

Hochwürdige Herren!

Ihr werthes Schreiben und auch die Zeitungen, welche Sie so freundlich waren, mir am 5. März zukommen zu lassen, habe ich erhalten und mit großer Freude gelesen. Ich möchte Sie nun bitten, mir eine Landkarte von Ihrer Gegend zu schicken, und gleichfalls den „St. Peters Vote“ für ein halbes Jahr, und noch verschiedene Zirkulare, welche alles Nötige über Canada enthalten, um sie hier aussteilen zu können, denn hier in unserer Gegend ist noch sehr wenig von Canada bekannt. Bei uns hier ist auch alles deutsch und katholisch und man kann ziemlich weit gehen, ehe man einen Andersgläubigen trifft. Das Land hier ist sehr teuer, der Acker kostet \$100. Ich habe eine große Familie, 12 Kinder, u. wenn ich einem jeden ein Stück Land kaufen sollte, wüßte ich nicht, wo es hinaus sollte. Daß ich meine Kinder in Schulen stürzen sollte, daß sie ihr ganzes Leben lang Zinsen bezahlen müßten, wäre Unsin, wenn man anderswo das Land sozusagen geschenkt bekommt. Meine Meinung ist, daß überall gut Brot essen ist, wo man es hat. Mein Sohn und Schwiegersohn und noch verschiedene andere werden im Juni nach Kofthern kommen, um für uns Heimstätten in der St. Peters Kolonie aufzunehmen. Ich schließe mit vielen Grüßen

Hochachtungsvoll John Krebsbach, Johnsbury, Wis.

St. Peters Vote!

Bitte senden Sie mir Ihre Zeitung. Ich wünsche auf dieselbe zu abonnieren. Ich hoffe noch, zu Ihnen zu kommen, und ich wäre gewiß schon längst dort, wenn ich meine Angelegenheiten hier hätte in Ordnung bringen können.

Fremdlichen Gruß Ihr ergebener Jos. Volkwein, Pine Ridge, Buffalo, N. Y.

St. Peters Vote!

Hochwürdige Herren! Einliegend sende ich Ihnen einen Dollar für den „St. Peters Vote“ mit der Bitte, mir denselben regelmäßig zu senden. Ebenfalls möchte ich um die No. 1 bitten, die anderen bis No. 6 habe ich, aber ich möchte gerne alle Nummern haben, damit ich sie am Schlusse des Jahres in ein Buch einbinden kann. Wenn die Leute noch ein wenig besser katholisch wären, und nicht so viel Geld ihrer Verschwendungsucht opfern würden, sollten Sie viele Abonnenten erhalten. Ich werde versuchen, solche für Sie zu gewinnen, denn ich finde den „St. Peters Vote“ ausgezeichnet. R. R.

Im Hafen von Vancouver oder Victoria dürfen amerikanische Schiffe keine canadischen nach Dawson oder Yukon bestimmten Waren mehr laden. So lautet ein Befehl, den der Steuerkollektor Powell erhalten hat. Alle canadischen Waren müssen von britischen Schiffen befördert werden. Ist auch ganz richtig; denn Häfen der Ver. Staaten dürfen

Queens Hotel
Das Gasthaus erster Klasse. Guter Tisch, beste Bedienung, angenehme Zimmer. : : :
\$1 bis \$1.50 p. Tag.
J. Zimmermann
Eigentümer,
Kofthern, - N. B. C.

Imperial Bank of Canada.
Authorisiertes Kapital... \$4,000,000
Eingezahltes Kapital... \$3,000,000
Reserve-Fonds... \$2,650,000
Haupt-Office: Toronto, Ont.
Gewährt Zinsen auf Depositen. Reche nach allen Ländern der Welt ausgestellt und einlöslich. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.
W. A. Hebblewhite, Manager,
Kofthern, N. B. C.

Stewart Heiz- und Kochöfen
sind die besten im Markte. Jeder Ofen ist garantiert. Mäßige Preise. Auch haben wir einen großen Vorrat von Eisenwaren, Farben und Farben-Del. Wir erjuchen Sie bei uns vorzusprechen

Wiebe & Epp,
Kofthern, Sask.

Occidental Hotel
Erster Klasse Gasthaus, 52 Zimmer. Neue Einrichtung. Alle modernen Bequemlichkeiten. Guter Tisch. Beste Getränke. Deutsche Bedienung. Empfiehlt sich allen Deutschen aufs beste. : : : :
\$1.00 bis \$1.50 pro Tag. : : : :
George Thompson,
Eigentümer,
Kofthern, - N. B. C.